Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09228652

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Annaberg-Buchholz, Stadt

Anschrift Markt 6

Gem. * Fl-stck. * Flur Annaberg * 255

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in geschlossener Bebauung; bemerkenswertes Treppenhaus mit Gusseisenteilen, baugeschichtliche und städtebauliche Bedeutung, seit 2019 zugehörig zur Kernzone des UNESCO-Welterbes »Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří«

Denkmaltext

Dreigeschossiges, massives Wohnhaus mit 5 Achsen als Teil der geschlossenen Bebauung des Annaberger Marktplatzes. Außer dem ganz rechts angeordneten Hauseingang ist das komplette Ergeschoss der Ladennutzung vorbehalten. Die Fassade weist zu diesem Zweck großflächige Schaufenster und Zugänge auf. Im verputzten Fassadenfeld darüber befinden sich die Schriftzüge der Geschäfte; ein Gesims trennt die Obergeschosse davon ab. Die Fenster sind regelmäßig angeordnet und besitzen in historistischem Dekor im 1. OG gerade Verdachungen mit Stuckfeld; im 2. OG unterhalb der Sohlbänke liegende Spiegelflächen mit Stuckrosette. Die Mittelachse ist besonders hervorgehoben, da das Fenster hier seitlich von zwei Wandvorlagen mit Kapitellen gerahmt wird, die eine weitere Verdachung tragen; auch ist hier das Schmuckfeld reicher gestaltet. Das schiefergedeckte Satteldach mit drei großen Dachhäuschen, die jeweils ein Doppelfenster aufweisen und mit einem Dreieckgiebel bekrönt sind. Im Inneren bemerkenswertes Treppenhaus mit Gusseisenteilen; im Keller Kreuz- und Tonnengewölbe.
Die historistische Gestaltung der Fassade erfolgte 1886 für Emil Voigt, ein erneuter Umbau ist nach 1913 für Schuffenhauer belegt, der hier sein Geschäft für Perlen- und Posamentenmaterialien einrichten ließ (Ausführender: Götze). Der gleiche Bauherr veränderte das Gebäude 1930 erneut, indem für die neue Nutzung als Automatenrestaurant im Erdgeschoss mittig drei große Schaufenster eingebracht wurden. Die Restaurantnutzung blieb lange Zeit erhalten, da z.B. 1957 Maßnahmen für die HO-Gaststätte „Automat“ bekannt sind. Eine größere Sanierung erfolgte 1976/77 für eine Imbissgaststätte, die in der EG-Mitte eine große Pendeltür und seitliche Schaufenster besaß. Das innerstädtische Gebäude besitzt sowohl baugeschichtliche und städtebauliche Bedeutung, ist aber auch wirtschafts- und kulturgeschichtlich von Interesse.

Carola Zeh
LfD/2013

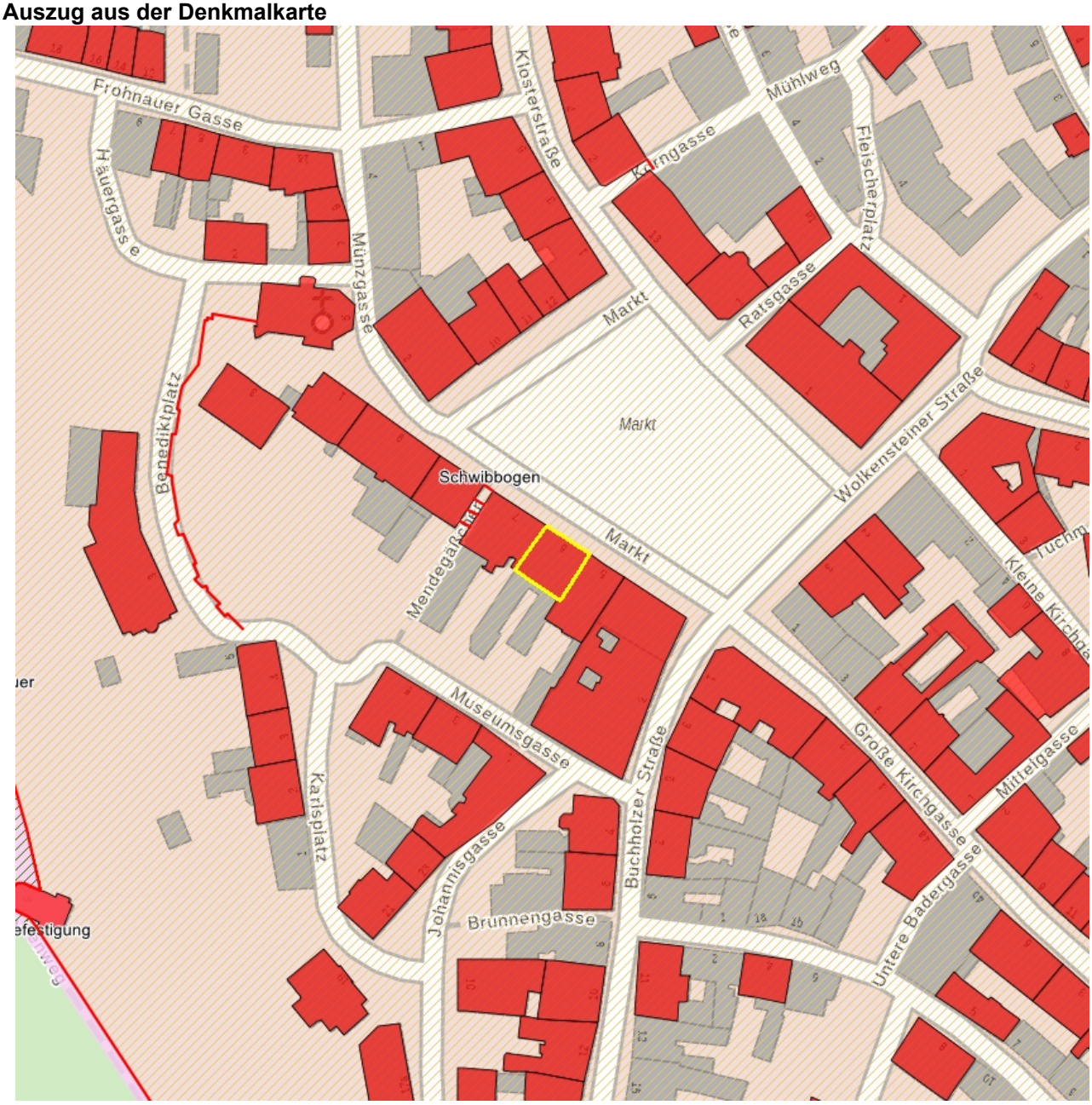
Datierung 1886, im Kern wohl älter (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09228652 A**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Zeh, Carola
Beschreibung	Wohnhaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.